

Predigt Neujahr 2022 (IV), Sonntag, 02. 01. 2022, Homepage und Kirche, Martin Burmeister

*16, 01 Der Mensch setzt sich's wohl vor im Herzen;  
aber vom Herrn kommt, was die Zunge reden wird.*

*2 Einen jeglichen dünken seine Wege rein;  
aber der Herr prüft die Geister.*

*3 Befiehl dem Herrn deine Werke,  
so wird dein Vorhaben gelingen.*

*4 Der Herr macht alles zu seinem Zweck,  
auch den Frevler für den bösen Tag.*

*5 Ein stolzes Herz ist dem Herrn ein Gräuel  
und wird gewiss nicht ungestraft bleiben.*

*6 Durch Güte und Treue wird Missetat gesühnt,  
und durch die Furcht des Herrn meidet man das Böse.*

*7 Wenn eines Menschen Wege dem Herrn wohlgefallen, so  
lässt er auch seine Feinde mit ihm Frieden machen.*

*8 Besser wenig mit Gerechtigkeit  
als viel Einkommen mit Unrecht.*

*9 Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg;  
aber der Herr allein lenkt seinen Schritt.*

– Das Buch der Sprüche Salomos, Kapitel 16, 01-09 (Luther 2017)

Das ist der Predigttext für den Neujahrstag 2022.

(IV/neu)

*Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus.*

Es mag ein Böllerverbot gegeben haben. Nicht verboten waren aber zur Silvesterfeier Knallbonbons mit Sprüchen. Die dafür verwendeten Sinnsprüche finden sich inzwischen auch zuhauf im Internet. So werden zum Neujahr 1000fach Sprüche geklopft: In Knallbonbons oder in Glückskeksen.

Sprüche klopfen ist typisch für manche Situationen: Beim Auftauchen als Neuer auf dem Schulhof. Als Bestätigung der eigenen Entscheidung gegenüber dem konkurrierenden Kollegen. Beim Abwiegeln eines lästigen Zeitgenossen. Beim Smalltalk auf dem Barhocker neben der unbekanntenen Schönen.

Wer Sprüche klopft, tappt nämlich eigentlich oft im Dunkeln. Sprüche können wie ein Blindenstock sein. Sie klopfen, wo man nicht sehen kann. Sie sondieren, was gerade geht.

Es ist wie das Pfeifen im Walde. Um in unkartiertem Gelände erste Schritte machen zu können, versucht man mit Sprüchen Kenntnisse vorzutäuschen oder geballtes Vorwissen erst einmal solange zu recyceln, bis man genauere Erkenntnisse hat.

Sprüche klopfen kann auch Gefahren, Unsicherheiten oder erlittenes Unrecht überspielen. Zum Ende der 80er Jahre entstanden in der DDR spezielle „Besser-als-Sprüche“: Einer von ihnen bezog sich auf die Neujahrsempfänge beim Staatsrat der DDR. Die waren, wie Neujahrsempfänge oft, ein Stehempfang.

Daher kam dann der Spruch:

„Besser beim großen Erich gehen, als beim kleinen Erich sitzen.“

hieß entschlüsselt: Besser bei Honecker auf dem Empfang stehen, als bei Stasi-Chef Mielke im Knast einsitzen.

Beliebte andere „Besser-als-Sprüche“ in der DDR waren:

„Besser ein Floh im Ohr als eine Wanze im Telefon.“

oder:

„Besser rückwärts aus dem Intershop als vorwärts zum XI. Parteitag.“

Alle klopfen Sprüche. Dichter, Denker, Durchschnittsbürger. Gelegentlich auch wir. Und wir stellen verdattert fest: Die Bibel klopft mit! Sie kennt sogar die „Besser-als-Sprüche“. Über 20 finden sich im Alten Testament. Wir hörten einen gerade in unserer Bibellesung: *Besser wenig mit Gerechtigkeit / als viel Einkommen mit Unrecht.*

Ja, jeder hat so seine Sprüche. Vielleicht reiben wir uns deswegen zum Neuen Jahr ein wenig verwundert die Augen. Ist das jetzt wirklich Teil einer Bibellesung? Bei aller Freude an Spruchweisheiten – aber was machen Sprüche in unserer Heiligen Schrift? Sind das nicht teilweise recht banale Allerweltsweisheiten? Was machen sie in der Bibel – und haben wir zum Auftakt des neuen Jahres nicht doch etwas mehr Tiefgang erwartet?

Das „Buch der Sprüche Salomos“ enthält, wie sein Titel es sagt, Sprüche. Das hebräische Wort „*maschal*“ setzt dabei eine Pointe. Denn *maschal* kann eine breite Bedeutung haben: Sprichwort, Spottvers, Weisheitsspruch. So breit wie die Bedeutung des Titels ist dann auch die Sammlung der Themen im Buch der „Sprüche Salomos“. Alltagsweisheiten werden neben Ratgeberthemen und spöttischen Lebensweisheiten gesammelt. Salomos Name deutet dabei auf den Ort der Sammlung dieser Spruchweisheiten: Der Jerusalemer Königshof.

Stört es uns, wenn in der Bibel Alltagsweisheiten neben Gebeten wie den Psalmen und Gottes Offenbarung wie in Prophetenworten festgehalten sind? Brauchen wir noch eine Bibel, die sich selbst eher in den Rang von liebevollen Poesie-Sprüchen und Ratgeberliteratur stellt?

Es ist daher spannend, einen Blick in die „Gemeindeleitung“ des Alten Israel zu werfen. Wie sah die Verankerung des Glaubens denn vor Ort vor 2500 oder 3000 Jahren aus?

Da gab es im Dorf oder in der nächsten Stadt Priester, Propheten und Weise. An sie alle konnte man sich wenden. Die Priester nahmen Opfer an und fertigten Orientierungssuchenden eine „Weisung“ aus, eine spirituelle oder moralische Richtlinie. Das war recht formell. Die

Propheten konnte man zur Wahrheit fragen: Ein Orakel oder ein Zeichen erhoffen. Sie deuteten Träume oder vermittelten „Gottes Wort“. Das war unter Umständen sehr aufrüttelnd.

Dann gab es die Weisen. Es waren Sippenälteste oder Schriftkundige. Man fragte sie – und sie geben einfach einen Rat. Das war unkompliziert und lebensnah. Seelsorge zwischen Tür und Angel.

Wenn man also im Dunkeln tappt, wenn man nicht weiß, was kommt, wenn man ein wenig Wärme braucht in kalter Zeit, tut so ein Rat gut. Wie gerne holen wir uns auch einen guten Rat. Wie gerne bekommen wir auf sorgvolle Fragen eine freundliche, solide, nette Antwort.

Das Buch der Sprüche beinhaltet viele solcher Ratschläge. Sie kreisen alle locker um ein nicht fest umrissenes Zentrum. Aber es fällt auf, daß die Verse jenes Abschnittes, der unser Neujahrsbibeltext ist, so etwas wie die Mitte vieler dieser Ratschläge bilden.

Diese Mitte enthält stark gebündelt den Namen Gottes. Der Satz, der alles bündelt ist der letzte Vers in unserem Abschnitt. Er ist die Achse, um die alle diese Lebensweisheit kreist.

*Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; / aber der Herr allein lenkt seinen Schritt.*  
Kurz gesagt: Der Mensch denkt, Gott lenkt.

Zum Beginn eines neuen Jahres 2022 mit allen Hoffnungen, Wünschen, mit unseren Sorgen und Bedenken, mit all unseren guten Vorsätzen und Planungen; zu Beginn eines neuen Jahres mit seinen Unwägbarkeiten gibt uns dieser Bibelabschnitt einfach einen guten Rat: Gott wird keine Sprüche klopfen. Er ist einfach da. Wenn wir fallen, fallen wir in seine Hand. In diesem Vertrauen können wir auch ohne klopfenden Blindenstock ins neue Jahr hineingehen.

Wenn wir also aus dem Buch der Sprüche salomonische Weisheit saugen wollen, dann offenbar die vom Sinn einer guten Portion Gelassenheit und der nötigen Dosis Mut.

Der amerikanische Theologe Reinhold Niebuhr hat diese Spannung zwischen Gelassenheit und Mut einmal als Gebet aufgelöst:

„Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann

Gib mir den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann.

Und gib mir die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.“

In diesem Sinne können wir im Gebet einstimmen in unseren Bibelabschnitt, wenn er uns rät:  
*Befiehl dem Herrn deine Werke, / so wird dein Vorhaben gelingen.*

Amen.

*Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.*